



**Zahnarztpraxis**  
Dr. Thomas Müller

Patienteninformation

## Myoarthropatie

Sehr geehrte Damen und Herren

Unsere Befunde haben ergeben, dass Sie an einer Form der sogenannten Myoarthropatie (MAP) leiden. Hierbei handelt es sich um eine äusserst komplexe Veränderung der Kiefer-Gesichts-Strukturen. Wir erlauben uns neben der mündlichen Aufklärung eine schriftliche Information, um Ihr Verständnis für unsere nun folgenden Massnahmen zu gewinnen:

### Was ist eine MAP?

Unter einer Myoarthropatie versteht man die Erkrankung der Kaumuskulatur („Myo“) und der Kiefergelenke („Arthro“). Symptome sind meist Verspannungen und Schmerzen der Muskulatur, die Kiefergelenke können bei Bewegung Reibe- oder Knackgeräusche verursachen und zudem schmerzen. Im weiteren kann die Mundöffnung verkleinert sein, Schmerzen können auch in der Nackenmuskulatur oder als Kopfweg auftreten. Oft haben Patienten auch das Gefühl, die Zähne passen nicht mehr richtig aufeinander und haben Probleme beim Kauen. Durch starkes Pressen und Reiben auf den Zähnen werden diese meist stark abradert und können massiv zerstört werden; sie stellen eventuell eine Verkürzung der Zähne fest, und im weit fortgeschrittenen Stadium können Schmerzen durch eröffnete Zahnnerven auftreten.

### Wie kommt es zu einer MAP?

Eine MAP entsteht meistens langsam, die Entwicklung der Symptome geschieht über eine längere Zeitspanne. Als Ursachen werden drei Möglichkeiten diskutiert:

- Nicht aufeinander passende Zähne. In diesem Fall treten die Beschwerden meist nach einer neuen Füllung oder anderen zahnärztlichen Behandlung auf. Speziell „mundaktive“ Personen gewöhnen sich nur schwierig an eine veränderte Situation.
- Persönliche Überlastung, Stress. Stress führt oft dazu, dass Sie nachts die tagsüber nicht bewältigten Sorgen unwillentlich an Ihren Zähnen auslassen und mit diesen knirschen.
- Zu starke Kaubelastung. Auch willentlich können die Strukturen des Kausystems überfordert werden (z.B. Kaugummi kauen, Pfeifenrauchen, Nägelkauen, usw).

### Was können Sie gegen die MAP tun?

Vorerst gilt es für Sie zu wissen, dass Ihre Beschwerden nicht durch einen gravierenden Krankheitszustand ausgelöst worden sind. Die Ängste betreffend bösartige Tumoren oder anderer lebensbedrohenden Krankheiten sind hier unbegründet.

Dr. med. dent.  
Thomas Müller  
Moserstrasse 27  
8200 Schaffhausen

Telefon 052 625 46 25  
Telefax 052 620 28 85

info@praxis-drmueller.ch  
www.praxis-drmueller.ch



Von Ihnen erwarten wir, dass Sie aktiv an der Ursachenforschung mitarbeiten. Nur schon durch eine Bewusstseinsveränderung betreffend Ihrer Beschwerden und den damit zusammenhängenden Stresssituationen oder Überbelastungen des Kausystems können Sie selbst den Grund für die Schmerzen erkennen und aktiv an der Bewältigung dieser auslösenden Faktoren arbeiten.

Versuchen Sie tagsüber bewusst, Ihre Zähne nicht zu belasten: Vermeiden Sie das Kauen von harten Speisen, verzichten Sie auf Kaugummi und pressen Sie die Kiefer nicht aufeinander.

Knirschen Sie während der Nacht, so sollten Sie versuchen, die diese Parafunktion auslösenden Stressfaktoren zu vermindern oder gar zu eliminieren.

## **Was können wir Ihnen als Therapiemittel bieten?**

Die zahnärztliche Kunst vermag dem Patienten mit einer MAP oft nicht von einem Tag auf den anderen Beschwerdefreiheit zu verschaffen. Da die Ursache der Erkrankung oft komplex ist, ist auch die Therapiewahl sehr schwierig. Neben der von Ihnen betriebenen aktiven Entspannung sind die folgenden Therapiemöglichkeiten bekannt:

- Wärme- oder Kältetherapie: Warme oder kalte Umschläge werden auf die verspannten Muskeln aufgelegt
- Physiotherapie: lokale Behandlungstechniken, Mobilisation der Gelenke und Koordination der Muskulatur, sowie Anleitung zur Umkehrung von „schlechten Gewohnheiten“
- Aktive Entspannungsförderung, z.B. autogenes Training
- Medikamentöse Therapie: Entzündungs- und schmerzlindernde Mittel

Für die Ausführung dieser Therapieschritte überweisen wir Sie in besonders komplexen Fällen gerne an ausgewiesene Spezialisten.

Wir können Ihnen die folgenden zahnärztlichen Therapiemittel anbieten:

- Genaueste Untersuchung der Zähne, u.a. mit Röntgenbildern. Damit soll ausgeschlossen werden, dass einer oder mehrere Zähne direkt für Schmerzen verantwortlich sein können, was eine MAP ausschliessen würde.
- Genaue Untersuchung der Okklusion (Bissverhältnis zwischen Ober- und Unterkiefer). Damit wollen wir die Okklusion störende Zahnkontakte auffinden und diese ggf. durch ein Einschleifen eliminieren. Unter Umständen müssen auch Füllungen oder Kronen ersetzt werden.
- Anfertigen einer „Michigan-Schiene“. Dabei handelt es sich um eine durchsichtige Plastikschiene, die nachts über die Oberkieferzähne gestülpt wird und verhindert, dass Sie Ihre Zähne durch das Knirschen weiter zerstören. Oft hat die Schiene auch einen entspannenden Effekt. Beachten Sie, dass eine Angewöhnungszeit üblich ist und Geduld erfordert. Kostenpunkt: ca. Fr. 650.-.
- In gravierenden Fällen mit Schmerzen im Kiefergelenk überweisen wir Sie unter Umständen für weitere Abklärungen an das Zentrum für Mund-, Zahn- und Kieferheilkunde der Universität Zürich.

**Haben Sie noch weitere Fragen? Zögern Sie nicht, diese einem unserer Teammitglieder zu stellen. Herzlichen Dank!**